

Auf preisgekrönte Ameisen-Installation folgt Holzdruck-Comic

Die Ansbacher Künstlerin **KERSTIN HIMMLER** wurde in der Röthenbacher Galerie im Bonifatiumsturm als Künstlerin der Metropolregion ausgezeichnet. Nach der Finissage ihrer Ausstellung machte sie Platz für die mit Holzschnitt bedruckten Stoffbahnen des bekannten schwedischen Künstlers **FREDRIK LINDQVIST**.

RÖTHENBACH. Der Zeitpunkt hätte kaum treffender gewählt werden können. Am letzten Tag der Ausstellung „leiden – sterben – auferstehen“ in der Röthenbacher Galerie im Bonifatiumsturm erhielt die Ansbacher Künstlerin Kerstin Himmler die Auszeichnung als Künstlerin der Metropolregion. Pfarrer Wolfgang Angerer und Kuratorin Ulrike Götz hatten zur Finissage eingeladen und für die Urkundenübergabe auf dem Kirchplatz der katholischen Pfarrkirche einen entsprechend öffentlichen Rahmen geschaffen.

Dr. Dieter Rossmeisl, ehemaliger Kulturreferent der Stadt Erlangen, und Barbara Leicht, Vertreterin des

Forums Kultur der Europäischen Metropolregion Nürnberg würdigten in ihren Laudationes die 1979 geborene Künstlerin. In seinem Grußwort rückte Rossmeisl die Kunst und Kultur in der Metropolregion, die weit über die Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen in die drei fränkischen Regierungsbezirke und die angrenzende nördliche Oberpfalz hineinreicht, in den Mittelpunkt.

Der Preis „Künstler der Metropolregion“ stellt die Künstler in den Blick der Öffentlichkeit und macht sie „systemrelevant“. Die Auszeichnung, erstmals im Mai 2010 verliehen, ging inzwischen an 120 Künstlerinnen und Künstler aus der Region. Mit der

Auszeichnung an Kunstschaffende aller Sparten wird das breite kreative Schaffen in allen künstlerischen und kulturellen Richtungen in der Metropolregion deutlich.

Kuratorin Ulrike Götz, die zum 18. Mal mit Pfarrer Angerer in der Galerie im Bonifatiumsturm Künstlern eine Plattform bietet, betonte, dass sich hier Kunst bestaunen und anfassen lässt.

Als Vertreterin des Forums Kultur der Europäischen Metropolregion Nürnberg und Jurymitglied überreichte Barbara Leicht Kerstin Himmler die Urkunde zur Künstlerin der Metropolregion. „Künstler wie Kerstin Himmler sind kleine Leuchttürme in der Region“, so

die Kulturamtsleiterin der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz. In ihrer Laudatio stellte Barbara Leicht den Perspektivwechsel der Künstlerin heraus.

Kleine Tiere, wie die emsig arbeitenden Ameisen der Installation an der Turmfassade (die PZ berichtete), kommen groß heraus. Zudem lenkt die Künstlerin in ihren Collagen den Blick auf die gesellschaftspolitische Wertsituation: die Gier nach Geld und Macht.

Kerstin Himmler dankte sich für die Auszeichnung, um dann noch ein letztes Mal interessierte Finissageteil-

nehmer durch die Ausstellung zu führen. Am Tag darauf begannen die Vorbereitungen für die nächste Ausstellung in der Galerie im Bonifatiumsturm, für die am Sonntag die Ver-
nissage stattfand.

HANS PETER MIEHLING



Eingerahmt von den Laudatoren Barbara Leicht (zweite v. rechts) und Dr. Dieter Rossmeisl präsentiert Kerstin Himmler mit Kuratorin Ulrike Götz und Pfarrer Wolfgang Angerer ihre Urkunde.